

Postulat P 17/14

Märchler Bahnshuttle soll Türen auch in Lachen öffnen

Am 17. Dezember 2014 haben Kantonsrätin Dr. Katrin Schwiter und Mitunterzeichnende folgendes Postulat eingereicht:

«Mit der Eröffnung des Durchgangsbahnhofs Zürich im Juni 2014 haben die Bahnhöfe Schübelbach-Buttikon und Reichenburg ihre Direktverbindungen nach Zürich verloren. Bis die geplante Überholspur im Raum Siebnen gebaut ist, kann die zwischen Zürich und Ziegelbrücke verkehrende S-Bahn (S2) an den beiden Schwyzer Bahnhöfen nicht mehr halten.

Als Ersatz fährt zwischen Ziegelbrücke und Siebnen-Wangen in dieser Übergangsphase ein Bahnshuttle (S27). Nachdem der Shuttlezug seine Passagiere in Siebnen-Wangen ausgeladen hat, fährt er jeweils leer weiter nach Lachen, wo er rund eine Viertelstunde auf Gleis 1 steht, bevor er nach Siebnen-Wangen zurück fährt und dort wieder erste Passagiere aufnimmt.

Da der Bahnshuttle sowieso nach Lachen fährt, ist es unverständlich, dass er nicht auch Passagiere mitnimmt und die Türen öffnet. Gemäss bisherigen Abklärungen scheitert die Türöffnung offenbar an ungenügenden Perronanlagen am Gleis 1 in Lachen, die angepasst werden müssten.

Die Türöffnung in Lachen würde vermutlich die Wirtschaftlichkeit des Shuttlezugs verbessern ohne zusätzliche Betriebskosten zu verursachen. Sie würde es der Bevölkerung aus der Obermarch zudem wieder ermöglichen, umsteigefrei mit der Bahn nach Lachen zu pendeln und damit die massgeblichen Verschlechterungen im Märchler öV-Angebot zumindest punktuell abmildern.

Aus diesen Gründen laden wir den Regierungsrat ein eine Lösung zu finden, sodass der Bahnshuttle zukünftig nicht mehr leer nach Lachen fahren muss.

In Zusammenarbeit mit den Bahnunternehmen soll die Möglichkeit einer pragmatischen, machbaren Lösung aufgezeigt werden, die für die Übergangsphase bis zur Vollendung der Siebner Überholspur Bestand haben kann.

Wir bedanken uns für die wohlwollende Aufnahme unseres Anliegens.»